



Symbolischer Handschlag: Mihajlo Kolakovic (r.) wurde für weitere zwei Jahre zum Sprecher des IGJS gewählt, Gert Wunderlich (2. v. r.) kommt als Vertreter der neu hinzugekommenen Gewerbegebiete in den Vorstand. Lutz Werner (3. v. r.) ist neben Dr. Fred Grunert (nicht im Bild) weiteres Vorstandsmitglied, Dietmar Winter (l.) unterstützt die Koordination.

Foto: tlz/Thomas Beier

Gemeinsam noch stärker

Göschwitzer Gewerbegemeinschaft vertritt gesamten Süden

Jena. (tlz/tb) Die Gewerbetreibenden in Göschwitz, Lobeda-Süd und Maua sprechen künftig mit einer Stimme. Die bisher für Göschwitz aktive Interessenvertretung hat sich für die benachbarten Wirtschaftsstandorte geöffnet. Daher will sie auch ihren Namen ändern. Aus der Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Göschwitz (IGG) wird die Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Jena-Süd (IGJS).

„Mit diesem Zusammenschluss können wir unsere Interessen noch klarer gegenüber der Stadt und dem Land vertreten“, sagt Mihajlo Kolakovic, der Sprecher der IG. Die

Zusammenarbeit mit der Politik sei auch schon in der Vergangenheit gut gewesen, nun bekomme die IGJS aber mehr Gewicht. Nach dem Beitritt von 15 Firmen aus Lobeda-Süd und Maua vertritt das Gremium nun mehr als 75 bedeutende Unternehmen.

Das Wachstum bringt neue Themen. Andere Anliegen der Mitglieder bestehen fort. Zum Beispiel zur Energiepolitik, wo es für die Betriebe um den leidigen Anschlusszwang an die Fernwärme geht. Oder Sorgen wegen der Abkoppelung Jenas von der ICE-Verbindung München – Hamburg. Oder die Erschließung

des Saalebogens bei Göschwitz, der als kleines Naherholungsgebiet für die in Göschwitz beschäftigten rund 5500 Menschen und Nachbarn dienen könnte (zwischen Saale und Prüssingstraße hinter den Fernwärmeleitungen gelegen).

Die Änderung der Satzung wurde bei der jüngsten IG-Sitzung einstimmig beschlossen. Die Streichung des Namens Göschwitz fiel manchem Mitglied indes schwer. Letztlich fand die Argumentation international tätiger Firmen eine Mehrheit: Göschwitz sei allenfalls Thüringern bekannt, Jena kenne die ganze Welt.

Thüringische Landeszeitung vom 30.01.2009